Man mache nun Decennia oder Quinquennia, oder lasse die Jahre ordentlich fortgehen, und schreibe an seinen Ort, was man von seinem Lehrer höret, in Büchern liesest, bey dieser oder jener Gelegenheit lernet, das zu der Historie Ludovici gehoret, so wie es der Raum des Papiers, die Beschaffenheit der Historie selbst, und die Absicht, warum man dieses oder jenes sich anmercket, wird erfordern.

3) Nimt man zu jeden Kayser etliche Blätter, so daß man Raum genug hat; so wird es auf das künftige seinen Nutzen schaffen, wenn man allerhand historische Wercke, Dissertationen, besondere Abhandlungen, Lebensbeschreibungen nach titulis und paginis anzeiget, wo die kurtz angemerkten Sachen gründlich und ausführlich beschrieben werden. Es hat diese Sache ihren vielfältigen Nutzen. Man lernet nach und nach, sonder grosse Mühe, viele Historien-Bücher kennen. Man weiß bey nöthiger weitern Erklärung der Historie gleich, wo man von diesem und jenem Umstand nachschlagen soll. Man kan bey Besuchung grosser Bibliothecken, aus kostbaren Werken, das lesen oder wo es vergönnet wird auszeichnen, was zur Erläuterung des Satzes in der Chronik, gehöret: Man kan gegenseitige Meinungen aus verschiedenen Schrift-Stellern bemercken und das Beste davon behalten: Man gewöhnet die Jugend dadurch an, in die Haupt-Quellen, woraus geschöpfet worden, mit der Zeit selbst zu gehen und nachzulesen, was man mit einem Wort, mit einem Satz angemerket. ꝛc.